

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 34.

Freitag den 27. April

1860.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 66 kr. — vierteljährlich 34 kr. — Einrückung-Gebühr: die dreifache Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr. — Wässende Beiträge sind willkommen.

Öffentliche Anzeigen.

Dürrenhardt,
Oberamts Forst.

Holzverkauf.

Das Rentamt verkauft aus den herrschaftlichen Waldungen des Dürrenhardter Hofes im öffentlichen Aufsteich:

am Mittwoch den 2. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

12 Stämme Flößholz,
4 Säglöge,
26 Klaster tannene Scheiter u. Prügel,
67 Haufen ungebundenes Reis und
2 Schläge Kappel-Edelholz;

am Donnerstag den 3. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

2000 Stück, größtentheils weißtannene
Hopfenstangen von 20—40' Länge,

100 Gerüststangen,

700 Zaunpfähle,

20 Haufen Stangen als Brennholz,
und

20 Haufen Langreis,

wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Zusammenkunft auf dem Hofe stattfindet.

Forst, den 19. April 1860.

Freiherrl. v. Münch'sches
Rentamt.
Hailer.

Forstamt Altenstaig.

Revier Grömbach.

Holzverkauf.

Am Samstag den 5. Mai,
von Morgens 9 Uhr an,

in Grömbach aus dem Staatswald Reut-
plagberg:

30 Stamm buchen Werkholz,

20 tannene Stangen,

179 1/2 Klstr. buchen,

41 1/2 „ tannen Brennholz und

900 unangebundene Wellen.

Altenstaig, den 23. April 1860.

K. Forstamt.
Alber.

Forst,

Holzverkauf.

Aus dem Spitalwald bei Salzstetten
werden am

Mittwoch den 2. Mai d. J.,

Morgens 10 Uhr,

im öffentlichen Aufsteich aus 2 Holzschlä-
gen verkauft:

58 Stück Holländerholz mit 7728 C.,

88 „ Kesholz „ „ 6847 „

127 „ 50r „ „ 6390 „

188 „ Kleinholz „ „ 5403 „

wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten ein-
geladen werden, daß die Zusammenkunft

im Walde bei der Pflanzschule, bei ungün-
stiger Witterung aber im Dachsen zu Salz-
stetten stattfindet.

Den 25. April 1860.

Stiftungs-Verwaltung.
Heberle.

Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.

Holzverkauf gegen baare Bezahlung.

1) Am Dienstag den 1. Mai,
von Nachmittags 1 Uhr an,
in den Freiherrlich v. Kechler'schen
Waldungen:

60 Klstr. tannene Scheiter u. Prügel.

2) Am Mittwoch den 2. Mai,
von Morgens 9 Uhr an,
150 Haufen Tannen- u. Buchen-Reis,
7 Bucheln,
Kappelnrinde,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. April 1860.

Freih. v. Kechler'scher Forstwart
Kauf.

Dornstetten.

Veraffordirung von Straßen- bau-Arbeiten.

Die Arbeiten zu der Correction des
sogenannten Stadtbirgs bei Dornstetten
werden am

Freitag den 4. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Dornstetten veraf-
fordirt.

Es sind voranschlagt:

1) die Erd- und Planirungs-Arbeiten zu
1491 fl. 40 kr.

2) die Chaußirungs-Arbei-
ten zu „ „ 1207 „ 42 „

3) die Dohlenbanten zu „ „ 819 „ 11 „

Zus. 3518 fl. 33 kr.

Die Affordirlichhaber können von dem
Kosten-Voranschlag, dem Zeichnungsplane
und Affordir-Bedingungen auf dem Rath-
haus in Dornstetten Einsicht nehmen.

Es werden nun tüchtige Unternehmer
mit Zeugnissen über Befähigung und Ver-
mögen eingeladen.

Den 24. April 1860.

Stadtschultheißenamt.
Braun.

Nagold.

Es werden für 4 der städtischen Für-
sorge anheim gefallene Knaben Unterkom-
men bei Handwerkern oder Oekonomen
gesucht, wofür bezüglich des Lehrgelds ver-
längerte Lehrzeit und eine Aversal-Entschä-
digung für Anschaffung der Kleidungsstücke
zugeshert wird.

Lusttragende wollen sich binnen 14 Tagen
an die Stadtpflege hier wenden.

Den 17. April 1860.

Gemeinderath.

Unterschwandorf,
Oberamts Nagold.

Lehrmeister-Gesuch.

Für einen Knaben, welcher Lust hat,
Schreiner zu werden, wird ein Meister ge-
sucht, und steht man von den betreffenden
Meistern gefälligen Anträgen in Balde
entgegen.

Den 18. April 1860.

Schultheißenamt.
Kehle.

Unterschwandorf,
Oberamtsbezirks Nagold.

Verkauf von Sauergereschir.

Am Samstag den 5. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

kommt dahier folgendes Sauergereschir,
welches noch in gutem Zustand ist, gegen
baare Bezahlung zum Verkauf, und zwar:
3 Waldsägen, 1 Breitstg, 2 Breitbeile,
1 Spalthammer, 3 Axtbeile, 3 Scheidwe-
den, 3 Wendinge, 2 Gabelnmesse und
1 Waldhammer.

Den 24. April 1860.

Schultheißenamt.
Kehle.

Altenstaig Dorf,

Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 30. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

verkauft die Gemeinde aus dem Gemeinde-
wald Bayerberg ca. 70—80 Stück Lang-
holz, wozu die Liebhaber auf das Rath-
haus eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Mast.

Egenhausen,

Oberamts Nagold.

Abstreichs-Verhandlung.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt circa
12 Ruthen Kandel machen zu lassen.
Tüchtige Pflasterer werden zu dieser Ab-
streichs-Verhandlung am

Dienstag den 1. Mai d. J.

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 24. April 1860.

Schultheißenamt.
Wurster.

Ertmannsweiler,
Oberamts Nagold.

Holzverkauf.

Am Dienstag den 1. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem

Gemeindevall Hofberg, zunächst der Hof-
sägmühle, 291 Stämme Lang- und Klotz-
holz, geringerer Qualität, gegen baare
Bezahlung auf dem hiesigen Rathhaus,
wozu man Kaufsliebhaber hiemit einladet.
Den 20. April 1860.

Schultheißenamt.
Großmann.

21^a Felsbansen,
Oberamts Nagold.

Holz-Verkauf.

Die hies. Gemeinde verkauft aus ihrem
Gemeindevall Winterbalden und Aueberg
am Freitag den 4. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
gegen baare Bezahlung: 180 Stämme
Langholz, welches sich zu Klotz- und Bau-
holz eignet. Der Verkauf findet im Wald
selbst statt.

Liebhaber hiezu werden höflich eingeladen.
Den 26. April 1860.

Schultheißenamt.
Klotz.

Mindersbach,
Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 30. April,
Vormittags 11 Uhr,
werden aus dem Gemeindevall Brennöß
31 Stämme Langholz im öffentlichen Auf-
streich verkauft, wozu die Liebhaber auf
das Rathhaus eingeladen werden.

Waldmeister Burster.

Nagold.

Abstreichs-Verhandlung.

Die Herstellung einer Dohle zur Wasser-
ableitung vom Rathhaus-Brunnen bis zum
Schlachthaus, bei welcher die Ueberschlags-
summe 175 fl. 6 kr. beträgt, wird

Montag den 30. April,
Vormittags 10 Uhr,

in Abstreich gebracht werden, wozu Lieb-
haber auf das hiesige Rathhaus eingela-
den werden.

Den 25. April 1860.

Stadtpflege.
Mayer.

Privat-Anzeigen.

31^a Rottenburg a. N.
Bettfedern-Empfehlung.
Flaumreiche **Bettfedern**

vom bairischen Alpengebirg das Pfund
1 fl. 12 bis 24 kr. bei

Carl Sautermeister.

Nagold.

Müller-Lehrlings-Gesuch.

Es wird ein gut erzogener, kräftiger
Mensch, der Lust hat, die Müllerei zu er-
lernen, sogleich in die Lehre aufgenommen.
Wo? sagt die

Redaktion.

21^a Sulz Dorf,
Oberamts Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Ein geordneter, junger Mensch, der
die Ipsierprofession zu erlernen wünscht,
findet unter billigen Bedingungen eine
Lehrstelle bei

Ipsiermeister
Georg Schächinger.

Altenstaig Stadt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung
erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf
Dienstag und Mittwoch den 1. und 2. Mai
in das Gasthaus zum Waldhorn dahier freundlichst einzuladen.

Joseph Großhaus,
und seine Braut:
Marie Kübler,
Tochter des Schultheißen Kübler
in Ueberberg.

**Lebensversicherungs- und Ersparnis-
bank in Stuttgart.**

Der fünfte Rechenschaftsbericht pro 31. Dezember 1859 ist erschienen und wird
von den unterzeichneten Agenten jedem Versicherten seines Bezirks zugestellt. Auch
andern Personen, welche sich für dieses gemeinnützige Institut interessieren, steht ders-
selbe zu Diensten.

Der Bericht weist den günstigen Fortgang der Anstalt in allen Richtungen und
eine Dividende pro 1859 von vierzig und vier Prozent nach.

Die jährliche ordentliche Generalversammlung findet den 13. Mai, Vormittags
11 Uhr, im Lokale der Bürgergesellschaft zu Stuttgart statt und ist hiezu jeder Bank-
theilhaber freundlichst eingeladen.

Zu neuen Beteiligungen laden unter unentgeltlicher Auerbietung von Prospekten,
Statuten etc. mit dem Anfügen ein, daß diejenigen, welche noch vor dem 1. Juli bei-
treten, an der Dividende des laufenden Jahres Theil haben.

Die Agenten:

Für Nagold: Ferd. Pfeifer,
für Altenstaig: Amtsdnotar Kümmerlen,
für Wildberg: Franz Jädler.

Sulz Dorf,
Oberamts Nagold.

Mutterschweine feil.

Ein seit 9 Wochen zum ersten-
mal trächtiges, und ein seit
12 Wochen zum zweitenmal
trächtiges Mutterschwein, acht englischer
Race, verkauft
Bäckermeister
Johs. Schächinger.



gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet in dem Hause
des Eigenthümers statt.

Alt Joh. Georg Härtner.

Nagold.

Photographie-Empfehlung.

Ich erlaube mir einem verehrten hiesigen
und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß
ich hier kurze Zeit naturgetreue Portraits,
von 1 fl. bis 4 fl. die Person, feinst co-
lorirt und eingerahmt, aufnehme, und
bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Aufnahme-Platz ist im Gasthaus
zum Laun.

J. A. Ringler, Photograph.

21^a Böblingen.

Ich suche eine größere Parthie **Bretter,**
Beedseiten und Rahmschenkel,
und sehe Anträgen (den Preis frei hieher
gestellt) entgegen

J. G. Kayser.

Altenstaig.

Geld-Antrag.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag ge-
gen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 pCt.
Verzinsung

500 fl.

auszuleihen.

Michael Kirn, Rothgerber

21^a Nagold.
Buchbinder-Lehrlings-Gesuch.
Einen gut erzogenen jungen Menschen,
welcher Lust hat, die Buchbinderprofession
zu erlernen, nimmt in die Lehre auf
Eitel, Buchbindermeister.

21^a Altenstaig.
Von heute an kaufe ich **Lumpen** in
größeren und kleineren Parthien und zahle
die höchstmöglichen Preise dafür.
Den 16. April 1860.
Carl Henßler.

Haslach,
Oberamts Herrenberg.
**Eichenrinden-Verkauf auf dem
Stock.**
Der Unterzeichnete verkauft am
Freitag den 4. Mai d. J.,
Morgens 9 Uhr,
ungefähr 6 Klafter meistens Glanz-
Rinde in dem sog. Büchle im Aufstreich



Pfalzarafenweiler.
Schuhmacher-Gesellen-Gesuch.
 Zwei tüchtige Schuhmacher-Gesellen finden gegen sehr guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
 Georg Dötting,
 Schuhmachermeister.

Ragold.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger, gesitteter Mensch kann als Rothherber-Lehrling unter billigen Bedingungen eine Stelle finden bei
 Gottlieb Schwarzkopf,
 Rothherbermeister.

61^a Altenstaig.
 Für die berühmte
Großherzogl. bad. privilegierte Natur-Weiche der Herren
 Besser und Comp. in Pfozheim nehme ich Leinwand, Garn und Fäden zur besten Beförderung an, und bitte um recht zahlreiche Aufträge.
 Carl Henßler.

Ragold.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein geordneter, kräftiger, junger Mensch, der die Bäckerei erlernen will, findet eine Stelle durch die
 Redaktion.

21^a Altenstaig.
Geschäfts-Empfehlung.
 Die Unterzeichneten haben sich hier niedergelassen und fertigen alle in die Schlosserei- und Maschinen-Arbeiten einschlagenden Artikel, wovon sie besonders die Mühlen, Fabrik- und sonstige Werk-Besitzer in Kenntniß setzen und schnellste und solide Arbeit zusichern.
 Schauvy und Henßler.

Ettmannsweiler, Oberamts Ragold.
Geld anzuleihen.
 Der Unterzeichnete bat
 850 fl.
 Pflegschaftsgeld gegen gesetzl. Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.
 Den 24. April 1860.
 Pfleger Koller.

21^a Böblingen.
Reingehaltene Weine, von 32 fl. aufwärts, sind billigt zu haben bei
 J. G. Kayser.

Ragold.
 Ein gesitteter, junger Mensch findet eine Stelle als Lehrling in der
 Wischer'schen Bierbrauerei.
21^a Wünderingen, Oberamts Herb.
Geld anzuleihen.
 Gegen gef. Sicherheit habe ich sogleich
 400 fl.
 Pflegschaftsgeld anzuleihen.
 Pfleger Berge.

Ragold.
Wahlvorschlag
 in Betreff des Commandanten zur Feuerwehr:
 Herr Waldmeister Gänßler.
 " Christian Benz, Zimmermeister.
 " Carl Mertle, Kaminfeger.
 " Ferdinand Pfeifer.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung auf das erl. G. r. d. S. Quartier Rottenburg den Gerichtsaktuar Klop in Leonberg, seiner Bitte gemäß, gnädigst verfest; das hiedurch in erledigung gekommene Gerichtsaktuarat Leonberg dem Justizreferendar 1. Klasse, Pafner in Marbach, das Gerichtsaktuarat Waiblingen dem Justizreferendar 1. Klasse, Pahn in Ulm, dasjenige in Herrenberg dem Referendar 1. Kl., v. Prieser in Blaubeuren, dasjenige in Gaildorf dem Referendar 1. Kl., v. Neuf in Gmünd, dasjenige in Saulgau dem Referendar 1. Kl., Deck in Herb, und dasjenige in Welzheim dem Referendar 1. Kl., Wunder in Ragold, gnädigst übertragen; der Oberamtsrichter Heber in Herrenberg unter gnädigster Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, seinem Ansuchen gemäß, in den Ruhestand gnädigst verfest; die erledigte Oberbelfersstelle an der Leonbergkirche zu Stuttgart dem Helfer Leihbrand an der Hospitalkirche daselbst, die evang. Stadtpfarrstelle in Ebinaen, Def. Balingen, dem Helfer Fink daselbst, die evang. Stadtpfarrstelle in Singen, Def. Heidenheim, dem Pfarrer Pauff in Wiernsheim, Def. Knittlingen, die evang. Stadtpfarrstelle in Keutrich dem Pfarrer Barth in Pflummern, Def. Siederach, gnädigst übertragen, und den evang. Pfarrer Sälzer in Neubronn, Def. Aalen, wegen anhaltender Krankheit unter Vorbehalt der Wiederanstellung für den Fall erfolgter Genesung in den Ruhestand gnädigst verfest. Ferner wurde auf die in Höchst-Jhrem Patronat befindliche latb. Pfarrei Egglingen, Def. Wiblingen, der Pfarrer Hartmann in Wahlstetten, Def. Spaichingen, gnädigst ernannt; die erled. Reallehrstelle in Altenstaig dem Collaborator Groß in Eningen, O.A. Reutlingen, gnädigst übertragen; den auf Friedensdauer beurlaubten Lieutenanten Dr. Herz des 6. und Otto Tafel des 8. Infanterieregiments die nachgesuchte Entlassung aus dem k. Militärdienste gnädigst ertheilt; der Bitte des Lieutenanten Benzinger im 6. Infanterieregiment um Beurlaubung auf Friedensdauer gnädigst entsprochen; der Hauptmann Göz des 1. Infanterieregiments in Folge ehrenrätlichen Spruchs aus dem kgl. Militärdienste entlassen; auf das Kameralamt Badenang den Kameralsverwalter Maier in Roth am See, seinem Ansuchen gemäß, gnädigst verfest; die erled. Kameralsamtebuchhaltersstelle in Ebingen dem Verweser derselben, Finanzreferendar 1. Kl., Lang, die erled. Buchhaltersstelle beim Kameralamt Münsingen dem Verweser derselben, 1. Kl., Deyringer, die neu errichtete Oberschaffnersstelle in Aulendorf dem Güterabfertigungsgehilfen Hausmann in Rürtingen, die neu errichtete Postexpedition in Jobingen, O.A. Ellwangen, dem Köhlewirth Haas daselbst, die neu errichtete Postexpedition in Dorndan, O.A. Sulz, dem Pflugwirth Paiss daselbst, und die neu errichtete Postexpedition in Oberdischingen, O.A. Ebingen, dem Kaufmann Joseph Ales daselbst, je mit dem Titel „Postexpeditor“ gnädigst übertragen.

Von den drei städtischen Mittelschulen in Stuttgart wurde die oberste dem Unterlehrer Käbberer daselbst, die zweite dem Sch. Imcifer Beck in Jangelingen, die dritte dem Unterlehrer Kauffmann am dortigen Waisenbause, der neu errichtete zweite Schuldienst in Ebingen, Def. Böblingen, dem Unterlehrer Möhner in Schönaich, der neu errichtete zweite Schuldienst in Etten, Def. Cannstatt, dem dortigen Unterlehrer Glöcklen, der erled. Schuldienst zu Bildgartsbause, Def. Blaubeuren, dem Hilfslehrer Spöhrer zu Amlichagen, der zu Jux, Def. Badenang, dem Unterlehrer Spahr in Großbottwar, und der zweite Schuldienst zu Laichingen, Def. Münsingen, dem Schulmeister Wähler in Dürkheim übertragen.
 Gestorben: Zu Eichelberg, O.A. Weinsberg, Schulb. Frisch,

62 J. alt; zu Straßburg Missionar Hausmeister aus Stuttgart; zu Stuttgart Medizinalrath Dr. v. Cleb, früher vieljähriger Vorstand des Katharinenhospitals, R. v. D. v. w. K., 73 J. alt; zu Wadstheim der evang. Schulmeister Schmollinger, 54 J. alt; zu Altingen, O.A. Herrenberg, Bund- und Geburtsarzt Hammer, 53 J. alt; zu Reutlingen Posthalter Gänßler, 67 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 25. April. Gestern ging der Pferdemarkt zu Ende. So weit die Verkäufe beim Marktmeisterramte zur Anzeige kamen, wurden deren 370 abgeschlossen, 130 mehr als im vorigen Jahr. Der Gesamtterlös stellt sich auf 130.979 fl. 30 kr., um 70.420 fl. 49 kr. höher als vergangenes Jahr. Der niederste Preis stellt sich auf 50 fl., der höchste auf 1166 fl. Abgesehen von dem eigentlichen Markt wurden Nachmittags im Reuthause des königl. Martralls 10 Stuten aus der Landesgeleitanstalt zum Verkaufe gebracht, wobei als niederster Preis 235 fl., als höchster für eine 7jährige, hellbraune Stute 1220 fl. erzielt wurden; der Gesamtterlös für sämtliche Thiere belief sich auf 5305 fl. Heute Vormittag kamen 25 edle Pferde aus dem königl. Privatgestüte, theils reiner arabischer, theils englisch-arabischer, theils traktbarer Abkunft, zum Verkaufe, worunter 16 4jährige und 1 Originalaraber von 9 Jahren. Die höchsten Preise wurden bis 12 Uhr Mittags für eine 4jährige Vollblutstute, Apfelschimmel, mit 1220 fl., für einen 14jährigen Vollblutschimmel mit 1065 fl. und für einen Originalaraber, Braunstute mit 1020 fl. bezahlt. (St. A.)

Eßlingen, 24. April. In den letzten Tagen wurde von glaubwürdiger Seite hier berichtet, das auf dem Asperg liegende Jägerbataillon komme in das Schloß nach Kirchheim, wegegen der Kirchheimer Wollmarkt nach Stuttgart kommen soll. Obgleich, wie bemerkt, die Seite, von der die Sache verbreitet, keinen Zweifel an Glaubwürdigkeit übrig läßt, scheint mir doch dieselbe noch nicht definitiv ansgemacht, wenn auch dießfalls schon längst Verhandlungen im Werke sein sollen. (S. T.)

Kottweil, 24. April. Dem zum Tode verurtheilten Stadtmüller Dollmetich von Sulz wurde diesen Morgen durch das k. Oberamtsgericht eröffnet, das k. Maj. der Königl. ihm zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt hat. Morgen wird er in die Strafanstalt nach Stuttgart abgeführt. (N. A.)

München, 20. April. Die „N. Pz.“ schreibt, nach Privatnachrichten aus Rom werde daselbst General de Lamoriciere in anonymen Zuschriften mit dem Dofche bedroht. (D. V.) Einem Geistlichen wurde jüngst in der Theatinerkirche in München vom Reichstuhel weg die silberne Tabakdose gestohlen. (St. A.)



[Die kurhessische Verfassung in der preussischen Kammer.] Man konnte es sehen, daß eine Verhandlung auf der Tagesordnung stand, deren Bedeutung weit über Preußens Grenze hinaus reichte. Die Logen der deutschen und europäischen Gesandten waren bis auf den letzten Platz besetzt, alle Minister waren anwesend, auch der preussische Thronerbe hatte sich eingestellt. Der Bundesbeschluss vom 24. März hatte gegen die 20 Jahre zu Recht bestehende, vom Kurfürsten seinem Lande 1831 verliehene Verfassung und zu Gunsten der einseitig erlassenen von 1852 entschied. Preußen versagte diesem Beschluss seine Zustimmung, weil derselbe eine Ueberschreitung der Befugnisse des Bundestags enthalte. Vincke hatte den Antrag gestellt und die betreffende Commission dessen Annahme empfohlen: „Die Kammer spreche das Vertrauen aus, daß die preussische Regierung ihren Standpunkt den Beschlüssen der übrigen deutschen Regierungen vom 24. März gegenüber mit Energie festhalten werde.“ Ueber diesen Antrag ward verhandelt und derselbe mit 207 gegen 68 Stimmen der katholischen Fraktion angenommen. Minister und alle Redner erklärten, die Sache sei weniger eine preussische als eine deutsche; Minister Schleinitz sagte: durch die Bundesverfassung seien dem Bundestage gewisse Grenzen der Befugnis gezogen, durch den Beschluss vom 24. März habe er seine bundesgesetzliche Befugnis überschritten und die innere Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der Bundesstaaten in Frage gestellt. Darum habe Preußen Verwahrung eingelegt und werde nunmehr consequent den Weg verfolgen, den Ehre, Recht und Wahrheit vorgeichnen. Diese Erklärung rief einen lebhaften Sturm des Beifalls hervor. Die Redner unter den Abgeordneten führten das Thema weiter aus: was diesmal der Verfassung Kurhessens widerfahren ist, gefährdet alle deutsche Verfassungen. Es ward eine Note Metternichs zitiert, in welcher dieser Vater des Bundestags erklärte: der Bund hat keine Befugnis, eine Verfassung von anerkannter Wirksamkeit zu ändern. Mit lange nachhallendem Bravo wurde das Schlusswort vernommen: „Wir müssen uns der deutschen Nation gegenüber ein gutes Gewissen bewahren. Was auch kommen möge, trauen wir auf Gott, der Preußen nicht verlassen wird, so lange es am Recht fest hält und sich selbst nicht verläßt!“ Ueber der Versammlung lag eine eigenthümlich gehobene Stimmung, man fühlte die Bedeutung für ganz Deutschland.

Der in Berlin erscheinende Deutsche Beobachter vom 23. April schreibt: „Mittheilungen aus Paris wiederholen, daß der Kaiser die natürlichen Grenzen zum Gegenstand der Beratung eines europäischen Congresses machen wolle. Preußen soll gegen das linke Rheinufer eine Aneignung auf deutsche Länder erhalten, Oesterreich Venedig abtreten und dagegen auf Kosten der Türkei mit Serbien und Bosnien entschädigt werden. Der Rest der europäischen Türkei soll zwischen Rußland und Frankreich getheilt, England mit Aegypten abgefunden werden.“

Wien, 20. April. Die „Donauzeitung“ meldet, daß dem „Straßburger Correspondent“ der Postdebit in Oesterreich entzogen wurde. — Die Gerüchte von Ministermodifikationen sind durchweg erfunden. (Siehe unten.)

In Mecklenburg sucht man auf dem Lande gebildete Handwerker, welche nebenbei die Schulmeisterstellen versehen wollen. Die Sache ist kein Scherz. Der Segen der ritterschaftlichen Regierung kann nicht besser veranschaulicht werden.

Wien, 21. April. Von bewährter Seite wird mitgetheilt, daß die Ministerkrise zu Ende ist und daß die liberale Partei gestiegt habe. Freiherr v. Hübn er tritt wieder ins Ministerium. Auch Herr v. Schmerling wird ein Portefeuille übernehmen. Ob Graf Rechberg bleibt, darüber scheint Verlässliches nicht bekannt zu sein. — Wie es heißt, wäre Feldzeugmeister Ritter v. Benedek sehr energisch zu Gunsten liberaler Reformen aufgetreten. Er soll dieselben zur Bedingung der Annahme der ihm übertragenen Mission gemacht haben. (N. Fr. Z.)

Wien, 23. April. Finanzminister Brück hat am 21. um seine Entlassung nachgesucht. Heute ist derselbe plötzlich bedenklich erkrankt. An Reichsrath Blener wurde interimistisch die Leitung der Finanzen übertragen. (Z. D. d. S. Z.)

Wien, 24. April. Baron Brück ist gestern Nachmittags 6 Uhr einem wiederholten Schlaganfall erlegen. Der Kaiser hatte Sonntag seine Demission angenommen. Reichsrath Blener ist zum Geheimrath ernannt. (Z. D. d. S. Z.)

Man liest noch immer nicht, daß die neue österreichische Anleihe von 200 Mill. Gulden über 76 Mill. hinausgekommen sei. Oesterreich hat so viele gute und auch reiche Freunde und es sind so viele und große Gewinne bei der Anleihe — und dennoch! Am meisten wirds den grundreichen geistlichen Herren übel genommen, daß fast Keiner in seine Tasche gegriffen hat. Möglich, daß das Concordat dadurch einen kleinen Stog erhalten hat.

Rom. Der belgische Cardinal Merode (ein Freund Lamoricières) ist zum Kriegsminister ernannt worden.

In Bologna wurde dieser Tage der Prozeß wegen des Raubes des Judenknaben Mortara verhandelt. Der Angeklagte, Pater Feletti, Inquisitor des Sant'Uffizio, wurde freigesprochen, da er nachweisen konnte, daß er auf Befehl seiner Oberen gehandelt hatte, und sogleich in Freiheit gesetzt.

Der Pariser Correspondent des Morning Herald erwähnt eines Privatbriefs aus Nizza, wornach die dortigen französischen Behörden sich bereits ganz dabei zu fühlen schienen und durchaus nicht genierten. Dem Redacteur des Rizzardo z. B. bedeuteten sie, er solle erst nach den Wahlen wieder erscheinen. Der Rizzardo erschien den nächsten Tag und schrieb wieder gegen die Annexion. Darauf marschirte französisches Militär in die Druckerei, versiegelte die Pressen und zeigte dem Redacteur an, daß er gefälligst ins Loch spazieren werde, falls er sich einer andern Druckerei bedienen sollte, um abermals zu erscheinen. (D. A. Z.)

Paris, 19. April. Die Schweizerfrage bleibt gespannter als man glaubte. Eine hohe Person sagte vor einigen Tagen zu Herrn Kern: wenn die Schweiz in ihrer Stellung verharre, würde sie sich der Gefahr aussetzen, die Annexion von Genf vollziehen zu sehen, die wohl von der Bevölkerung mit gleicher Enthusiasmie, wie die von Savoyen und Nizza, verlangt werden könnte. (N. Fr. Z.)

Paris, 21. April. Napoleon III., am 20. April 1808 geboren, tritt heute sein 53. Jahr an. (S. Z.)

Graf Montemolin, der durch einen Putz sich des spanischen Thrones bemächtigen wollte, und sein Bruder Ferdinand, sind bei Tortosa gefangen worden.

London, 21. April. Nach der heutigen „Presse“ hätte Frankreich den Mächten einen Congress vorgeschlagen, nicht um die Schweizer Frage zu regeln, sondern Behufs Revision der europäischen Verträge. (Fr. Z.)

London, 22. April. Reuters Agentur berichtet aus Wien, daß man einen vollständigen Wechsel des Regierungssystems erwartet. Die Centralisation soll durch ein Föderativsystem ersetzt werden, welches das Nationalprinzip wahrt und den besonderen Bedürfnissen der Provinzen Rechnung trägt. Man hält es für gewiß, daß der Kaiser sich als König von Ungarn werde krönen lassen. (N. Fr. Z.)

London, 23. April. Reuters Agentur will erfahren, haben, daß die Mehrheit der Unterzeichner der Wiener Schlußakte sich über folgende Combinationen verständigt haben: Auf gewöhnlich diplomatischem Wege sich über ein Protokoll zu verständigen, das die der Schweiz zu gebenden Garantien bestimmt. Die Gesandten dieser Mächte in Paris werden dieses Protokoll unterzeichnen, nach welchem Frankreich sich des Weiteren mit der Schweiz verständigen wird. Die Conferenz wird nur eine Sitzung halten, um die Grundlagen der direkt zwischen Frankreich und der Schweiz abgeschlossenen Vereinbarung zu sanctioniren. (Z. D. d. N. Fr. Z.)

Alerte!

— Luther warf sein Dintensaf zum Teufel, damit er ungestört schreiben könne. Mancher würde sich ein Verdienst erwerben, wenn er auch sein Dintensaf zum Teufel wüßte, um nicht mehr schreiben zu können.

Götzle